©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ISSN 0018-0637 · Hercynia N. F. · Leipzig · 25 (1988) 3 · S. 342–348

Aus der Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig
Wissenschaftsbereich Taxonomie und Ökologie
(Lehrbereichsleiter: Prof. Dr. sc. G. K. Müller)

Althaea cannabina L. – eine bemerkenswerte Adventivpflanze

Von **Peter Gutte** und **Gerald Krebs**

Mit 4 Abbildungen und 1 Tabelle

(Eingegangen am 17. März 1987)

1. Einleitung

Während urbanökologischer Untersuchungen wurde von P. Gutte am 25. 8. 1986 in Leipzig-Dösen auf dem sogenannten „Müllberg Leinestraße" *Althaea cannabina* L. gefunden. Belege befinden sich unter der Nummer 37 059 im Herbarium lipsiense (LZ) und im Herbarium der MLU Halle (HAL). Da es sich bei *Althaea cannabina* um eine seltene und zudem schwer bestimmbare Adventivpflanze handelt, halten wir einige Bemerkungen über die Art für notwendig.

2. Heimat[1, 2]

Althaea cannabina ist eine submeridional-meridionale Art, die vom westlichen Mittelmeergebiet (Süd- und Mittelspanien, Südfrankreich) bis zur Krim und weiter bis Transkaukasien und in die orientalisch-turanische Florenregion verbreitet ist. Sie findet sich an Ufern, Ruderalstellen, in Gebüschen, lichten Wäldern und auf trockenen, steinigen Plätzen (Hermann 1956. Iljin 1949, Riedl 1976, Markov 1979).

Nördlich der Alpen ist *Althaea cannabina* nur wenige Male adventiv angetroffen worden. Hegi (1925), basierend auf Zimmermann (1907) und Thellung (1919), nennt nur Dirkheim/Pfalz und Zürich. Diese Fundorte werden auch in der adventivfloristischen Literatur mehrfach genannt.

3. Vorkommen im Gebiet[1]

Das oben genannte Leipziger Vorkommen ist u. E. das nördlichste bisher bekannt gewordene. Besonders hervorzuheben ist, daß es sich hierbei nicht um ein ephemeres Vorkommen handelt. Die Häufigkeit der ausdauernden Art und die gute Wüchsigkeit lassen den Schluß zu, daß die Art auf dem Müllplatz bereits viele Jahre gedeiht.

Althaea cannabina besiedelt auf dem Müllplatz Leinestraße die untere Terrasse der Ostseite. Auf dem lockeren, sich stark erwärmenden Substrat, das durch teilweise Verrottung von Müll und durch Aschebeimengungen entstand, bildet *A. c.* auf mehreren 100 m² bis 2 m hohe Bestände.

4. Merkmale und Taxonomie[2]

Althaea cannabina L. gehört zur Sektion Althaeastrum DC. sensu Iljin (Iljin 1949), deren Taxa auch mit den Schlüsseln neuerer Florenwerke, so der Flora der

[1] Von P. Gutte.
[2] Von G. Krebs.

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

UdSSR (Iljin 1949), Flora Europaea (Tutin 1968) und Flora Iranica (Riedl 1976), nicht sicher zu bestimmen sind. Dies hat seine Ursache nach Meinung des Autors darin, daß eine Reihe der aufgeführten Arten infolge ihrer Hybridnatur taxonomisch schwer zu trennen sind. Die Durchsicht von Herbarmaterial zeigte, daß sich diese Sippen nicht eindeutig charakterisieren lassen, da die zur Bestimmung zur Verfügung stehenden Merkmale in allen Übergängen und in den verschiedensten Kombinationen vorhanden sind. Das sehr unterschiedliche Aussehen der Vertreter des Hybridschwarmes, so ist *Althaea broussonetiifolia* Iljin sehr ähnlich *A. cannabina* L. und *A. micrantha* Wieseb. sehr ähnlich *A. officinalis* L., ist wahrscheinlich das Resultat von Rückkreuzungen. Aus Gründen der sicheren Abgrenzung der Sippen erscheint es dem Autor günstiger, alle Hybridsippen (*A. armeniaca* Ten., *A. broussonetiifolia* Iljin, *A. kragujevacensis* Pan., *A. micrantha* Wieseb. und *A. taurinensis* DC.) unter *Althaea taurinensis* DC. zusammenzufassen.[1] Die so entstandenen drei Taxa, die beiden Elternarten *Althaea cannabina* L. und *A. officinalis* L. sowie die Hybridsippe *A. taurinensis* DC., sind eindeutig trennbar.

Merkmal	*A. officinalis*	*A. taurinensis*	*A. cannabina*
mittlere u. obere Stengelblätter	ungeteilt bis schwach (bis 1/5) 3–5-lappig (Abb. 1 a)	tiefer als 1/5 3–5-lappig bis 3–5-schnittig (Abb. 1 b–e)	3–5-schnittig (Abb. 1 f)
Karpellbehaarung	sichelförmiger Rückenteil ganz behaart (Abb. 2 a)	sichelförmiger Rückenteil im oberen Teil behaart (Abb. 2 c)	Karpell ganz kahl (Abb. 2 b)
Blütenstand	Blütenstiele kürzer als Tragblattst., Teilblütenst. erscheinen glomerat (Abb. 3)	alle Möglichkeiten zwischen den Elternarten	Blütenstiele meist länger als das Tragblatt, Blütenst. deshalb locker erscheinend (Abb. 4)

5. Soziologie[2]

Althaea cannabina ist auf dem Müllplatz Leinestraße ein Bestandteil des Tanaceto-Artemisietum Br. Bl. (31) 49, wobei die drei Aufnahmen der von Gutte (1972) beschriebenen, für die wärmsten Lagen Sachsens bezeichnenden *Carduus acanthoides*-Rasse zugeordnet werden können. Für den sehr warmen Standort sprechen neben *Althaea cannabina* selbst vor allem *Carduus acanthoides, Sisymbrium loeselii, Echinops sphaerocephalus, Dipsacus sylvestris* und *Clematis vitalba* (vgl. Tab. 1).

6. Weitere *Althaea*-Vorkommen[2, 3]

Die einheimische, auf Salzboden vorkommende *Althaea officinalis* L. wurde auch mehrfach ruderal angetroffen, im Leipziger Raum z. B. bei Lindenthal, Naunhof, Pegau und Eilenburg (Gutte und Köhler 1973). Die zahlreichen floristischen Meldungen werden hier nicht zitiert. Auch adventive Vorkommen von *A. hirsuta* L. werden mehrfach genannt.

[1] Eine detaillierte taxonomische Bearbeitung der Sippen ist in Vorbereitung.
[2] Von P. Gutte.
[3] Von G. Krebs.

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

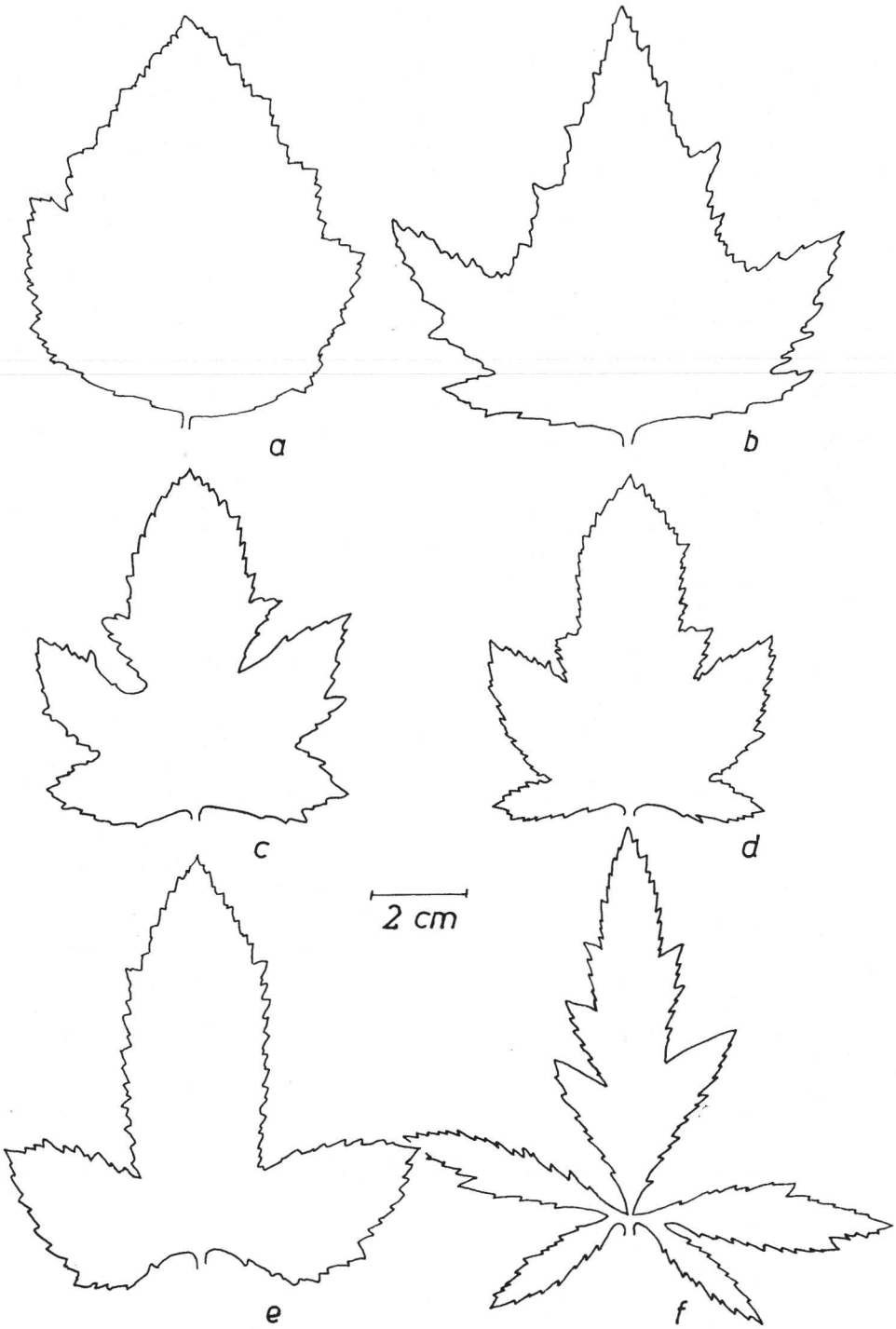

Abb. 1. Formen der Stengelblätter im unteren Teil der Infloreszenzen, a) *Althaea officinalis*; b–e) *A. taurinensis*; f) *A. cannabina*

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

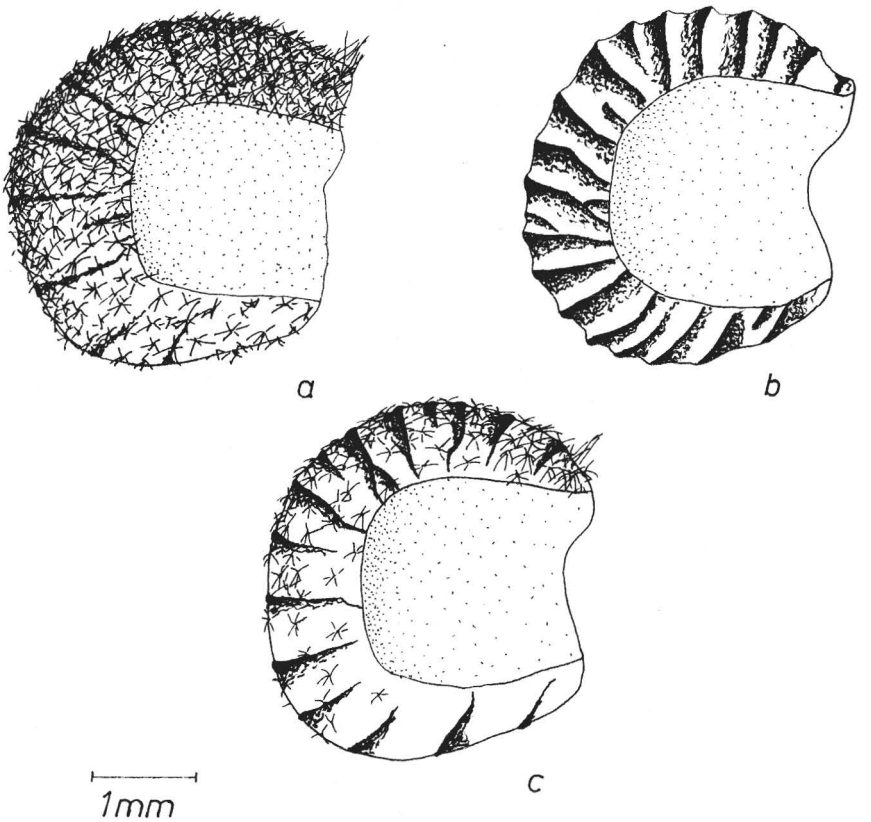

Abb. 2. Karpelle von a) *Althaea officinalis*, b) *A. cannabina und* c) *A. taurinensis*

Aus dem Bastard-Komplex zwischen *Althaea officinalis* und *A. cannabina* ist nur ein Beleg aus der DDR bekannt geworden: Leipzig: Trümmerflora um den Johannisplatz hinter dem Landwirtschaftlichen Institut; 29. 8. 1957, leg. Otto Fiedler Nr. 26 206 (als *A. officinalis)*. Dieser Bestand ist erst Mitte der 60er Jahre im Zuge des Neubaus des Institutes verschwunden. Der Fundort war durch das Vorkommen anderer Adventivarten, u. a. *Bromus carinatus* Hook. et Arn., bekannt.

7. Zusammenfassung

Anläßlich eines Fundes von *Althaea cannabina* in Leipzig werden die Heimat der Art und ihr Vorkommen im Gebiet besprochen und ihre Vergesellschaftung durch phytosoziologische Aufnahmen belegt. Die taxonomischen Unterschiede zwischen *Althaea cannabina* und *A. officinalis* sowie des aus ihnen hervorgegangenen Hybridschwarmes werden dargestellt.

Schrifttum

Gutte, P.: Ruderalpflanzengesellschaften West- und Mittelsachsens. Feddes Repert. **83** (1972) 11–122.

Gutte, P., und H. Köhler: Beitrag zur Flora von Mitteldeutschland, insbesondere zur Flora von Leipzig. Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-Naturwiss. R. **22** (1973) 7–17.

Hegi, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa, Bd. 5, 1, 1925.

Hermann, F.: Flora von Nord- und Mitteleuropa. Stuttgart 1956.

Iljin, M. M.: Malvaceae. In: Schischkin, B. K., und E. G. Bobrov (Hrsg.): Flora SSSR, Bd. 15. Moskau 1949.

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

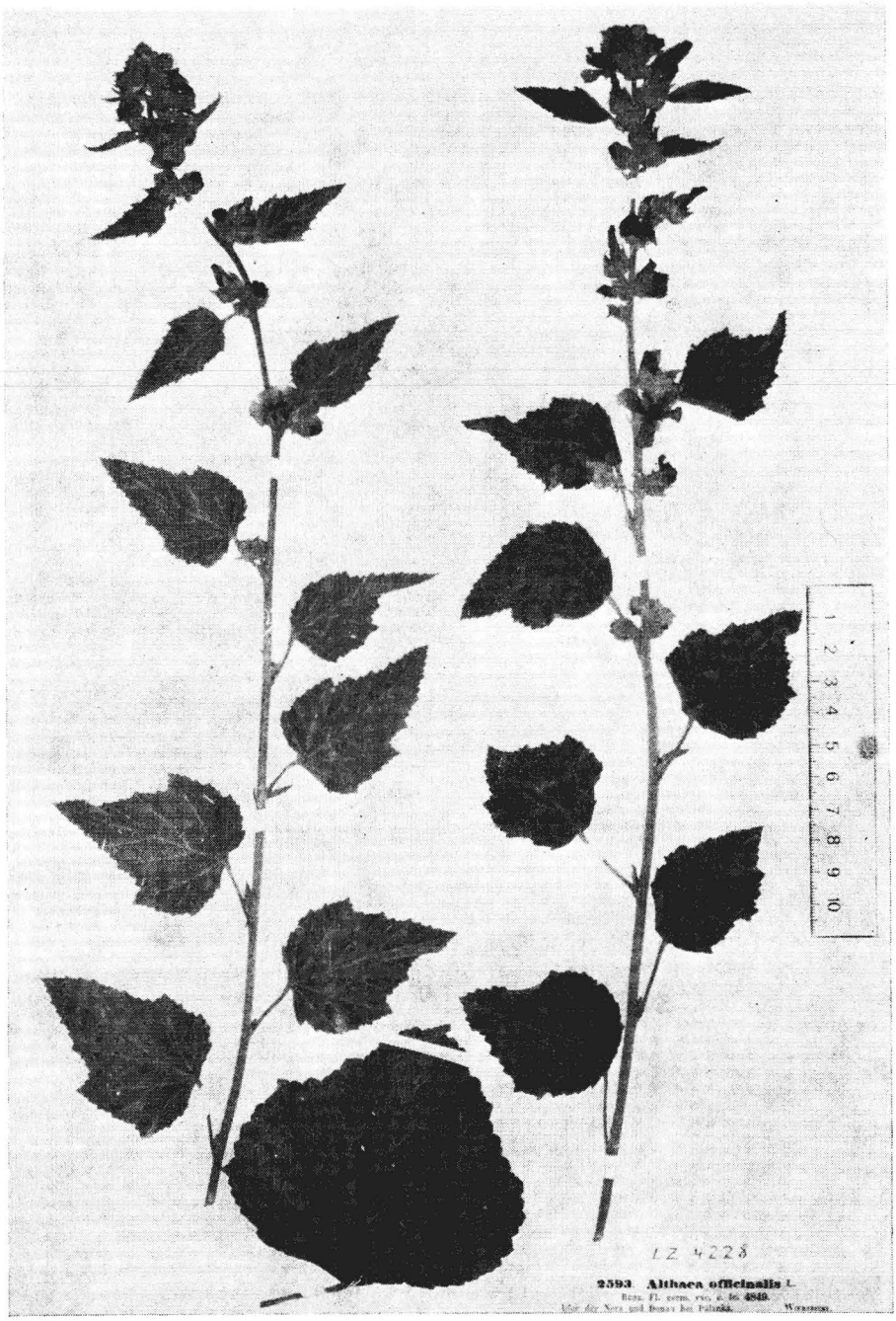

Abb. 3. *Althaea officinalis* (LZ Nr. 4228)

Markov, A.: Malvaceae. In: Jordanov, D.: Flora Reipublicae popularis Bulgaricae. Bd. 7. Sofia 1979.

Riedl, J.: Malvaceae. In: Rechinger, K. (Hrsg.): Flora Iranica, Nr. 120. Graz 1976.

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Abb. 4. *Althaea cannabina* vom Müllberg Leinestraße (LZ Nr. 37 059)

Thellung, A.: Beiträge zur Adventivflora der Schweiz III. Vierteljahresschr. Naturforsch. Ges. Zürich **64** (1919) 684–815.

Tutin, T. G.: *Althaea.* In: Tutin, T. G., et al (Hrsg.): Flora Europaea, Bd. 2. Cambridge 1968.

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Tabelle 1. Vergesellschaftung von *Althaea cannabina*

Nummer der Aufnahme	1	2	3
Größe der Aufnahmefläche [m²]	50	100	30
Bedeckung [%]	100	100	100
Neigung / Expositon	2°S	—	—
Kennzeichnende Arten des Tanaceto-Artemisietum			
Solidago canadensis	1	2	2
Artemisia vulgaris	+	+	3
Tanacetum vulgare	r	+	+
Ruderal weit verbreitete Arten			
Silene alba	2	+	+
Galium aparine	1	+	r
Urtica dioica	+	+	+
Cirsium arvense	+	+	+
Calamagrostis epigejos	1	4	·
Wärmezeiger			
Althaea cannabina	2	2	1
Carduus acanthoides	4	+	r
Sisymbrium loeselii	1	+	(r)
Echinops sphaerocephalus	·	+	+
Pastinaca sativa	·	+	2
Clematis vitalba	·	+	+
Dipsacus sylvestris	r	·	r
Weitere Arten			
Daucus carota	(+)	r	1
Lepidium latifolium	2	1	·
Poa palustris	1	1	·
Arrhenatherum elatius	·	+	+
Melilotus alba	·	r	r
Poa pratensis	·	·	2
Festuca rubra	·	·	1

Weiterhin je einmal mit r – +:

In 1: *Arctium lappa* +, *Hypericum perforatum* +, *Convolvulus arvensis* (+), *Saponaria officinalis* (+), *Stellaria media* r, *Fraxinus excelsior* r, *Artemisia tournefortiana* r;

in 2: *Dactylis glomerata* +, *Humulus lupulus* +, *Oenothera biennis* +, *Agrimonia eupatoria* +, *Scrophularia nodosa* r, *Fallopia dumetorum* r, *Centaurea jacea* r;

in 3: *Calystegia sepium* +, *Heracleum sphondylium* r, *Cirsium vulgare* r, *Epilobium adnatum* r°.

Zimmerann, F.: Die Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim, Ludwigshafen und der Pfalz nebst den seltenen einheimischen Blütenpflanzen und den Gefäßkryptogamen. 1. Aufl. Mannheim 1907.

Doz. Dr. sc. Peter Gutte
Dipl.-Biol. Gerald Krebs
Karl-Marx-Universität Leipzig
Sektion Biowissenschaften
Talstraße 33
Leipzig
DDR - 7010

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hercynia

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Gutte Peter, Krebs Gerald

Artikel/Article: A lthaea cannabina L. - eine bemerkenswerte Adventivpßanze 342-348